

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 35 (1928)

Heft: 5

Rubrik: Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MARKT-BERICHTE

Rohseide.

Ostasiatische Grègen.

Zürich, den 24. April. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Seit unserem letzten Rundschreiben war der Markt hier und hauptsächlich in Lyon lebhafter, und die Preise haben etwas angezogen.

Yokohama, das anfangs der Berichtswoche ruhiger geworden war, erfuhr seither wieder eine mäßige Zunahme des Geschäftes, was vollkommen genügt, um die Eigner zu veranlassen, besonders für weiße Seiden etwas höhere Preise zu verlangen. Unsere Freunde notieren:

Filatures 1 ¹ / ₂	13/15	weiß prompte Verschiff.	Fr. 60.50
" 1	13/15	" " "	" 61.75
" Extra	13/15	" " "	" 63.—
" Extra Extra A	13/15	" " "	" 64.75
" Extra Extra crack	13/15	" " "	" 65.75
" Triple Extra	13/15	" " "	" 67.50
" Extra Extra A	20/22	" " "	" 61.25
" Extra Extra A	20/22	gelb	" 61.50
" Triple Extra	13/15	auf Lieferung	" 64.50
" Extra Extra A	13/15	prompte Verschiff.	" 62.25
" Extra	13/15	" " "	" 60.75
" Best I	13/15	" " "	" 59.75
Tamaito Rose	40/50	auf Lieferung	" 27.50

Der Stock in Yokohama/Kobe ist noch weiter zurückgegangen und steht nun auf 20,000 Ballen. Die Ankünfte im April waren entgegen den Erwartungen nicht größer als letztes Jahr.

Shanghai: Hier zeigte sich stärkeres Interesse für Steam Filatures, die teilweise im Preise anzogen, während andere Seiden ruhig, aber durchaus fest sind. Die Vorräte in guten Waren nehmen rasch ab. Man notiert:

Steam Fil. Grand Ex. Ex. 1 ^{er} & 2 ^{me}	13/22	entfernte Versch.	Fr. 80.25
genre Soyun Anchor			
Steam Fil. Extra Extra 1 ^{er} & 2 ^{me}	13/22	Mai/Juni	" 71.75
genre Stag			
Steam Fil. Extra B	1 ^{er} & 2 ^{me}	13/22 April/Mai	" 62.75
gleich Double Pheasants			
Steam Fil. Extra C	1 ^{er} & 2 ^{me}	13/22	" 59.—
gleich Pasteur			
Szechuen Fil. best crack	13/15	fehlen	
" " good A	13/15		
" " good B	12/16	April/Mai Versch.	Fr. 50.—
" " fair	ca. 14/16	" " "	" 43.50
Shantung Fil. good	13/15	fehlen	
" " "	12/14 & 14/16	April/Mai Versch.	Fr. 57.—
Tsatl. rer. new style Wochun good 1 & 2	" " "	" " "	" 45.25
" " inferior	" " "	" " "	" 38.25
" " ord. gleich Begasus 1 & 2		fehlen	
Tussah Fil. 8 coc. best 1 & 2		April Mai Versch.	Fr. 26.50

Canton: Die Nachfrage seitens Europas und Amerikas genügt, um den Stock in 6. und 7. Ernte zu liquidieren, und um die Chinesen auch für Seide der kommenden Ernte höher zu bringen. Man notiert:

Filatures Extra	13/15	auf Lieferung	Fr. 58.75
" Petit Extra	13/15	" " "	" 57.—
" Best I fav. special	13/15	prompte Versch.	" 56.50
" Best I fav.	13/15	auf Lieferung	" 50.25
" Best I new style	14/16	prompte Versch.	" 50.75

Der Wechselkurs ist in Canton, wie auch in Shanghai ein wenig höher.

New-York: Die Preise bewegen sich hier bei mäßiger Nachfrage auf derselben Höhe wie letzte Woche.

Kunstseide.

Zürich, 24. April. Die Lage auf dem Kunstseidenmarkt ist unverändert. Die Nachfrage ist, bei stabilen Preisen, eine befriedigende.

Seidenwaren.

Lyon, 24. April. Seidenstoffmarkt: Die allgemeine Lage des Seidenstoffmarktes kann weiter als gut beurteilt werden. Die Einkäufer, von denen Deutschland das größte Kontingent stellt, sind sehr zahlreich und tätigen große Aufträge, besonders in Hautes Nouveautés.

Da die Mode von kleinen auf große Punkte übergegangen ist, so wird momentan viel Crêpe de Chine imprimé gekauft, und zwar vor allem große Boules, sogenannte „Pastille“. An vorrätige Ware ist kaum zu denken. Diese großen Boules werden sehr oft in schwarz-weiß und marine-weiß hergestellt.

Die Nachfrage nach sofort lieferbaren Sultanes, Sultanes envers Satin, Givirines etc., hauptsächlich in Kunstseide mit Wolle, ist immer noch eine sehr starke. Billige Ware ist kaum aufzutreiben. Diese Artikel werden gerne auch in farbig gekauft, und zwar in allen Tönen von beige, die ja von der Mode bevorzugt werden.

Dann verlangt Paris seit einiger Zeit Satin Liberty; der Verkauf in diesem Artikel hat bereits eingesetzt. Derselbe wird in vielen Zusammenstellungen ausgeführt, wie tout soie, tout soie artificielle, soie et laine, soie art. et laine, und auch in soie art. et coton.

Um für die Roben mit Punktmustern passende Echarpes und Carrés zu haben, wurden auch in diesem Artikel nette Dessins mit Kugelmustern gemacht. Ueberhaupt ist eine große Nachfrage in viereckigen Tüchern und kann dieselbe kaum befriedigt werden. Lieferzeiten von 6/8 Wochen sind an der Tagesordnung.

Was die Wintersaison anbetrifft, so bemerkt man, daß hauptsächlich Velours gekauft werden, sei es Velours uni oder Velours imprimé. Viel wird auch der Velours transparent verlangt. Dann werden die Artikel mit Metall gekauft, doch ist diese Nachfrage weniger groß als im letzten Jahr.

In Crêpe lavable, sowie in guten Toile de soie-Qualitäten zur Herstellung von Damen-Unterwäsche liegen große Bestellungen vor.

Was die Preise anbetrifft, so sind dieselben bedeutend gestiegen, da die Nachfrage nach Rohseide eine enorme ist.

C. M.

Baumwolle.

Manchester, 23. April. Der Handel war in den letzten Wochen sehr flau, und es sind zurzeit noch keine Anzeichen auf eine baldige Wendung zum Besseren vorhanden. Von keiner Sektion können größere Verkäufe gemeldet werden.

Andererseits war kein Mangel an Erkundigungen seitens fast aller Ueberseemärkte, und die Käufer hatten genug zu tun mit der Bekanntgabe ihrer Preise. Unglücklicherweise sind die Kunden aber meistens nicht mit Gegenofferten gefolgt. Die Fabrikanten hatten natürlich ihre Preise der geänderten Preislage der Rohbaumwolle anzupassen. Unter diesen Verhältnissen aber ist es schwierig Aufträge hereinzubekommen. In dieser Beziehung melden Calcutta-Importeure, daß sie keine Offerten für grey shirtings auf der gleichen Basis wie im März des letzten Jahres erhalten können, als die Baumwolle 3—4 d per Pfund billiger war als heute und daß, demzufolge, neue Geschäfte unmöglich seien, weil die Konsumenten japanische grey shirtings oder indische dhooties anstelle der Lancashire-Artikel kaufen. Es sind nun mehrere Wochen verflossen, seit eine größere Transaktion in diesen Waren zustande gekommen ist und es ist deshalb nicht überraschend zu vernehmen, daß verschiedene shirtings makers das Geschäft umstecken und wieder andere zur Fabrikation anderer, mehr populärer Stoffe übergehen.

Die Marwari-Chamber of Commerce in Calcutta hat ihre Boykottbestimmungen auf die Monate Juni und Juli ausgedehnt. Inzwischen kauften Bombay und Karachi kleine Quantitäten in light whites für Sommerschiffungen und Calcutta dhooties für Verschiffungen bis Ende September. Bombay nahm auch etwas white shirtings. China war in der letzten Woche etwas ruhiger. Aus Java und Singapore läßt sich noch keine Zunahme der Nachfrage konstatieren. Aus andern Märkten gingen nur beschränkte und verschiedenartige Aufträge ein.

Der Garnmarkt hat sich ebenfalls nicht verbessert. Die ägyptische Sektion war eher schlechter. Die Preissteigerung in Sakellarides brachte eine enge Marge in den bereits abgeschlossenen Aufträgen, währenddem der starke Preisfall vom letzten Dienstag die Käufer, welche immer noch Zurückhaltung zeigten, in ihrer abwartenden Stellung bestärkte, sodaß es einige Zeit dauern wird, bis das Vertrauen wieder eingekehrt und freieres Kaufen eintreten wird.

J. L.

Liverpool, 23. April. Die Verhältnisse des Baumwollmarktes waren in den letzten Wochen hauptsächlich von den Wetterverhältnissen in den amerikanischen Baumwollzonen abhängig, und diese waren für diese Jahreszeit unzweifelhaft ungünstig. Fortwährend kaltes Wetter in manchen Distrikten, verbunden mit Trockenheit in West-Texas und übermäßigen Regenfällen in den östlichen Staaten, trugen nicht zu einer günstigen Entwicklung der Pflanzungen bei. Die Folge davon war eine langsame Preiserhöhung auf dem Markte.

Die Nachrichten über einen weitem boll weevil-Bericht der amerikanischen Behörden, welcher am 17. ds. in New-York erschien, sind absolut nicht übereinstimmend mit den Details der am 9. April veröffentlichten Angaben, sodaß zurzeit eine große Unsicherheit besteht, welcher von beiden Berichten der richtige ist. Der frühere meldete schwierige Lage in verschiedenen Staaten, währenddem der letzte gerade das Gegenteil verkündet, was die Ursache des letzten Preisfalles war. Die Position ist höchst unbefriedigend und Aufklärung wird dringend erwartet. Nach dem Kunstdüngerabsatz der letzten acht Monate zu schließen, der bedeutend größer war als vor Jahresfrist, ist mit einer ziemlich großen Arealvergrößerung zu rechnen. Es ist aber außer Zweifel, daß die Boll-Weevil-Frage für die neue Ernte wichtiger sein wird, als die der Arealvergrößerung.

Das Geschäft im Terminmarkt hat kaum an Ausdehnung gewonnen; es ist aber gleichzeitig zu bemerken, daß Anzeichen

bestehen, die dafür sprechen, daß, wenn die Aussichten für die neue Ernte einmal klarer sein werden, eine größere Aktivität einziehen wird. Die großen Verbrauchszahlen der letzten Monate machen eine große Ernte umso notwendiger, als der Uebertrag auf neue Ernte nach zuverlässiger Schätzung nur ca. 4,750,000 Ballen betragen wird.

Die ägyptische Baumwolle erlitt einen scharfen Preissturz zufolge Nachrichten über zuversichtlichere Aussichten der Wasserversorgung. Die daraus resultierenden starken Liquidationen, die hauptsächlich spekulativer Natur waren, führten zu einem Verlust von über 3 farthing per Pfund in einem Tag. Die Position ist immer noch unsicher und weitere große Schwankungen sind zu erwarten.

Einige Notierungen in American Futures:

3. April		11. April	23. April
10.46	April	10.59	10.83
10.31	Juni	10.49	10.72
10.24	August	10.38	10.63
10.08	Oktober	10.24	10.52

Egyptian Futures:

		18. April	
20.21	April	20.54	20.72
20.38	Juni	20.74	20.54
20.50	August	20.80	20.62
20.55	Oktober	20.97	20.90
			21.21

J. L.

PERSONELLES

Generalkonsul Robert F. Schwarzenbach. Der Leiter der nordamerikanischen Betriebe der Firma Robt. Schwarzenbach & Co., Herr Robert F. Schwarzenbach-Froelicher, dem der Bundesrat das Amt eines schweizerischen Generalkonsuls in New-York übertragen hat, ist zu kurzem Aufenthalt in die Schweiz gereist. Die Gesellschaft Schweizerfreunde der U. S. A. hat diesen Anlaß benützt, um ihre Jahresfeier zu einer Ehrung des Herrn Schwarzenbach zu gestalten, der die Interessen unseres Landes in der größten und kaufmännisch bedeutendsten Stadt Amerikas in so ausgezeichnete und großzügige Weise vertritt. Das Festmahl in den mit den schweizerischen und nordamerikanischen Farben geschmückten Räumlichkeiten des Hotels Baur-au-Lac erhielt seine besondere Prägung durch die Teilnahme von Vertretungen der kantonalen und städtischen Behörden, des Schweizerischen Handels- und Industrievereins, der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft, und anderer Organisationen, sowie der nordamerikanischen Gesandtschaft in Bern und des Generalkonsulates der U. S. A. in Zürich. Es hatte sich auch eine stattliche Zahl von Angehörigen der Seidenindustrie eingefunden, die ihrem Freund und Kollegen ihre Sympathie bezeugen wollten. Aus den

zahlreichen Reden seien insbesondere diejenige des Vorsitzenden der Gesellschaft Schweizerfreunde der U. S. A., Herrn Max Fiedler, der Vertreter der amerikanischen diplomatischen Behörden, des ehemaligen schweizerischen Gesandten in Washington, Herrn Dr. Sulzer und des Präsidenten des Handels- und Industrievereins, Herrn John Syz hervorgehoben. In seiner mit großem Beifall aufgenommenen Ansprache betonte Herr Generalkonsul Schwarzenbach namentlich die kulturellen Beziehungen, die die Schweiz mit den Vereinigten Staaten verbinden, und wußte Neues und Eigenartiges über das Land zu sagen, in dem er seit dreißig Jahren in erster industrieller Stellung tätig und das ihm zur zweiten Heimat geworden ist. Den Ausklang der Feier bildete die Vorführung eines Filmes der schweizerischen Armee im Gebirge, wobei nicht nur die prächtigen Landschaften, sondern auch die bei Anlaß des nordamerikanischen Nationalfeiertages (4. Juli) den amerikanischen Offizieren, die den Manövern folgten, zuteil gewordenen und im Bilde festgehaltenen Aufmerksamkeiten der schweizerischen Offiziere und Truppen, den Beifall insbesondere der amerikanischen Gäste fanden.

MESSE- UND AUSSTELLUNGSWESEN

Textilmaschinen-Industrie und Schweizer Mustermesse 1928.

Die schweizerische Textilmaschinenindustrie war an der diesjährigen Mustermesse nur durch einige wenige Firmen vertreten. Es scheint, daß dieser hochentwickelte Industriezweig, der an allen größeren ausländischen Ausstellungen vertreten ist, für unsere einheimischen Veranstaltungen nicht viel übrig hat. Die Gründe, welche die schweizerischen Textilmaschinenfabriken veranlassen, die Basler Mustermesse zu meiden, sind wohl auf ökonomischem Gebiete zu suchen. Es wird angenommen, das Ergebnis einer Ausstellungsbeteiligung entspreche nicht dem Kostenaufwand und begründet diese Voraussetzung damit, die Fabrikate der schweizerischen Textilmaschinenindustrie seien in der Schweiz zur Genüge bekannt, außerdem werde die Mustermesse ja von ausländischen Käufern nicht, oder wenigstens nicht in dem Maße besucht, daß ein entsprechender Erfolg zu erwarten sei. Dieser Einwand ist nicht berechtigt, denn es waren Interessenten da aus Oesterreich, Deutschland, Frankreich, Rußland usw., was beweist, daß die Schweizer Mustermesse in Basel auch im

Auslande die ihr gebührende Beachtung findet. Die getätigten Geschäfte auf dem Textilmaschinenmarkte sind sehr zufriedenstellend und stehen durchaus in einem gesunden Verhältnis zum Aufwand. Hoffentlich veranlaßt diese Tatsache unsere einheimischen Firmen der Textilmaschinenfabrikation, unserer nationalen Messe mehr Aufmerksamkeit zu schenken als bisher. Warum soll bei einer ausschließlich schweizerischen Ausstellung eine unserer wichtigsten und hochentwickelten, im In- und Auslande mit höchster Anerkennung ausgezeichneten Industrie fehlen? Unseres Erachtens ist es der schweizerischen Textilmaschinenindustrie, die ohne Zweifel an der Spitze der europäischen Textilmaschinenindustrie marschiert, vorbehalten, aus der Basler Mustermesse einen Tummelplatz ausländischer Interessenten aus der Textilindustrie zu machen. Basel als Brennpunkt dreier Landesgrenzen, mit seinen ausgezeichneten direkten Bahn- und Flugzeugverbindungen bietet die beste Voraussetzung dazu. Wir geben der Hoffnung Raum, die schweizerische Textilmaschinen-Indu-